

Dresden, 12. Februar 2016

SÄCHSISCHE WOHNUNGSWIRTSCHAFT FÖRDERT UND FORDERT INTEGRATION DURCH BESCHÄFTIGUNG

Die Sächsische Wohnungswirtschaft im vdw Sachsen stellt über 60 Plätze für eine Integrationsqualifizierung in Aussicht. Jetzt muss die Politik handeln.

Die sächsische Wohnungswirtschaft leistet bei der dezentralen und menschenwürdigen Unterbringung von Flüchtlingen seit Monaten einen Hauptbeitrag im Freistaat. **Etwa 10.000 Asylsuchende leben aktuell in rund 3.000 Wohnungen der Mitgliedsunternehmen des vdw Sachsen Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.** Damit haben sich sowohl die **Anzahl** der untergebrachten Flüchtlinge als auch die Menge der zur Verfügung gestellten Wohnungen **seit Sommer 2015 verdoppelt**.

Unterkünfte allein sind aber keine Lösung. Die betroffenen Menschen und die sie beherbergenden Unternehmen brauchen eine Perspektive und Planungssicherheit. Davon könnten allen profitieren. Um den Flüchtlingen die Integration zu erleichtern, fordert der vdw Sachsen die Politik auf, eine duale, modulare Integrationsqualifizierung zu ermöglichen.

Schwerpunkte dieser Qualifizierung sollen der Ausbau der Sprachkenntnisse, die gesellschaftliche Integration und die Angleichung des Bildungsniveaus sein, um den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Qualifizierung kann aus zwei Stufen bestehen, mit der Dauer von jeweils einem Jahr. Die erste Stufe dient dazu, die nötigen sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln, um an einem Ausbildungsprogramm teilnehmen zu können. Die zweite Stufe soll eine echte Ausbildung darstellen. Dieses Angebot richtet sich an alle dezentral untergebrachte Flüchtlinge mit Bleibeperspektive.

Zusätzlich zu diesem Gestaltungsvorschlag erklärt sich die sächsische Wohnungswirtschaft bereit, als Integrationsorganisator ihre Erfahrungen und ihr Potenzial und vor allem auch **über 60 Plätze in den eigenen Mitgliedsunternehmen in Sachsen für diese Integrationsqualifizierung zur Verfügung zu stellen**.

Die Wohnungswirtschaft ist zu dieser Integrationsleistung in der Lage, vorausgesetzt, dass die Rahmenbedingungen geschaffen werden. So muss dieser Ausbildungsgang anerkannt werden und die Kosten durch Förderungen gedeckt werden. Der vdw Sachsen fordert daher alle Akteure in der Politik und bei den offiziellen Bildungsträgern auf, die Initiative „Integration durch Beschäftigung“ zu unterstützen. **„Wir haben unsere Bereitschaft bewiesen, jetzt müssen die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft die entscheidenden Maßnahmen ergreifen“**, erklärt vdw Verbandsdirektor Rainer Seifert.

... Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

...

Die Vorteile der Integrationsqualifizierung liegen auf der Hand. Gegenseitige Ängste würden abgebaut und das gegenseitige Kennenlernen ermöglicht. Die Flüchtlinge hätten mit dieser Beschäftigungsgelegenheit eine Perspektive und eine Motivation für echte Integrationsbemühungen. Sie hätten Aussicht darauf, sich später in den deutschen Arbeitsmarkt und Arbeitsprozess eingliedern zu können. Für die Kommunen und die Wohnungsunternehmen würde es eine Befriedung im Bestand bedeuten. Zugleich würden dadurch eine Identifikation mit den Unternehmen und eine längerfristige Bindung, etwa als Mieter, gefördert.

Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. vertritt 127 Wohnungsunternehmen, die mit rund 316.000 Wohnungen etwa 14 Prozent des Wohnungsbestandes in Sachsen bewirtschaften. Lebendig sowie vielfältig sind die kommunalen und genossenschaftlichen sowie privaten und kirchlichen Wohnungs- und Immobilienunternehmen mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen. Sie profitieren von einer starken, verlässlichen Gemeinschaft.

Der Verband ist zudem stolz auf seine Anzahl von 21 Fördermitgliedern. Durch diese mit der Immobilienwirtschaft verbundenen Unternehmen anderer Branchen werden wichtige Schnittstellen geschaffen und Synergieeffekte möglich. Mit einem leistungsstarken Team gut vernetzter Spezialisten nimmt der Verband Einfluss auf wichtige politische Entscheidungen und prägt das Bild der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft im Freistaat Sachsen mit.